

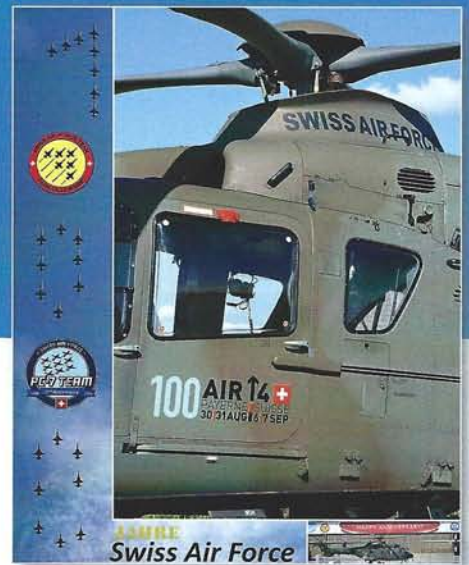
AIR14

Auftrag erfüllt, Ziele erreicht

Text: Christian Willuhn
Alle Fotos © helipictures.de

Der EC-665 Tiger HAP der
Französischen Armee in Aktion

„Ich darf stolz meinen Vorgesetzten und ihnen rapportieren: Auftrag erfüllt, Ziele erreicht.“ sagte der Direktor der AIR14, und Oberst im Generalstab, Ian Logan auf der Abschlusspressekonferenz. 100 Jahre Schweizer Luftwaffe, 50 Jahre Patrouille Suisse und 25 Jahre PC-7 Team waren Grund und Anlass für eines der grössten Luftspektakel, das in der Schweiz jemals stattgefunden hat.



Ein wohl einmaliges Display zeigten die F/A-18 Hornet und der Super Puma der Schweizer Luftwaffe

Aus allen vier Himmelsrichtungen der Schweiz, Europas und der ganzen Welt kamen an die insgesamt 380'000 Zuschauer, Aviatikfans und Fotografen nach Payerne in der Westschweiz. Man hätte sich wohl keine bessere Art vorstellen und wünschen können, um 100 Jahre Schweizer Militärluftfahrt und die Jubiläen der Kunstflugstaffeln zu feiern. Eine grosse Ehre gab es dann auch für die AIR14 und ihren Direktor Ian Logan: Der Internati-

onal Council of Air Shows (ICAS) hat den Organisator des Flug-events für die „am besten organisierte Air Show des Jahres“ ausgezeichnet. Der Geehrte gab sogleich das Lob weiter: „Ein grosser Erfolg für das ganze Team“, sagte Oberst Logan.

Geschichte – Hommage – Innovation: Dies war der rote Faden zum Erfolg der AIR14. Die begeisterten Gesichter und die staunenden Augen von den hun-

dertausenden Zuschauern werden das Symbol des Erfolges der AIR14 bleiben. Dies ist das Resultat einer grossartigen Teamarbeit. In mehr als drei Jahren waren fast 150 Personen, Mitarbeiter und Pensionierte der Luftwaffe, der Armee, der Verwaltung und viele Freiwillige damit beschäftigt, diesen Anlass zum Erfolg zu machen. Allein die Freiwilligen leisteten insgesamt 4800 Arbeitstage. Sie alle verdienen den Dank für ihren Beitrag an diese wahrlich würdige Hommage an die Fliegerei.

An den beiden Wochenenden vom 30./31. August und vom 6./7. September, an den vielbesuchten Trainingstagen und auch unter der Woche waren Piloten aus ganz Europa während 184 Vorführungen insgesamt 50 Stunden in der Luft. Pro Flugtag standen mindestens 2000 Angehörige der Armee im Einsatz.

Die Mehrheit der Besucher reiste mit dem Auto an. Insgesamt wurden 81'200 Fahrzeuge gezählt. Staus in der Region um



Der AS332 M1 Super Puma T-316 in der Sonderlackierung zum 50-jährigen Bestehen der Lufttransport Staffel 4



Waren im Polizei- und Rettungsdienst eingesetzt: Die EC 635



Je eine EC 145 der REGA und eine EC 635 der Schweizer Luftwaffe standen für Notfälle bereit



Die Sud-Aviation SE-3160 Alouette III wurde im Jahr 2010 ausser Dienst gestellt



Die Fallschirmspringer der Schweizer Armee schwebten zu den Klängen der Schweizer Nationalhymne ein



Spiegeln 50 erfolgreiche Jahre der Patrouille Suisse wider: Zwei F-5 Tiger



Der Mil Mi-8MTV-1 der kroatischen Luftwaffe im Anflug auf Payerne



Zwei feste Grössen der Schweizer Luftfahrt: Gemeinsamer Überflug eines Airbus A330 der SWISS, begleitet von der Patrouille Suisse



Abschlussbild des Super Puma Displays

Payerne liessen sich deswegen vor allem am Morgen nicht vermeiden. Mit dem Zug machten sich an den beiden Wochenenden rund 75'000 Personen auf den Weg nach Payerne. Laut SBB-Sprecher Frédéric Revaz hat der öffentliche Verkehr gut funktioniert. Die SBB setzten 138 Sonderzüge ein und verwendeten längere Züge. Als grossen Erfolg sehen die Veranstalter der AIR14 aber auch, dass über 15'000 Velos für den Weg an die Airshow benutzt wurden.

Auch zwischen den zwei Wochenenden wurde den Besuchern an den Nachmittagen ein volles Programm geboten. So kamen von Montag bis Freitag 35'000 Besucher nach Payerne. Unter diesen Besuchern waren 8'000 Schüler aus der ganzen

Schweiz. Mit der Armeeausstellung und der Vorstellung der Jobmöglichkeiten der Armee bot sich dem Besucher ein vielfältiges Spektrum. Und dies auch durch die zahlreichen privaten Stände und die Präsentationshallen der Tourismus-Organisationen. Bundesrat Ueli Maurer, Chef des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS), und über 30 Luftwaffenkommandanten aus ganz Europa besuchten die AIR14 ebenfalls.

Kantonsübergreifende Zusammenarbeit

All dies hätte nicht ohne die Unterstützung der Bevölkerung und Nachbargemeinden, sowie die Professionalität der waadtländischen und freiburgischen Sicherheitskräfte, ohne die Truppen der



Der AS 332 M1 Super Puma T-320 demonstrierte u. A. den Transport von Aussenlasten



Gäste aus dem Nachbarland Österreich: Der Agusta Bell-206A-1 Kiowa vom Bundesheer



Ebenfalls vom Bundesheer und aus Österreich angereist ist ein Sikorsky S-70A-42 Black Hawk



War im Flying Display zu sehen: Der Mil Mi-24 Hind der Tschechischen Luftwaffe

Armee und der Unterstützung der zahlreichen Partner funktionieren können.

Aufgrund der geografischen Lage arbeiten die Sicherheitskräfte und Rettungsdienste in Payerne kantonsübergreifend. „Die AIR14 ist der erste Grossanlass in der Schweiz, an dem zwei Kantone, Waadt und Freiburg, sowie die Armee, gemeinsam Hand in Hand zusammenarbeiten“, lobte Denis Froidevaux, Chef des kantonalen Krisenstabs des Kantons Waadt, die enge Kooperation. Obwohl Bund und Kantone die AIR14 massgeblich mit Personal und Material unterstützten, musste das Organisati-

onskomitee wie jeder andere Veranstalter die gesetzlichen Regeln und Auflagen strikt einhalten. Von der Ersten Hilfe bis hin zur Evakuierung des gesamten Geländes im Falle eines Unwetters oder Unglücks: Man war auf alle Szenarien vorbereitet.

Vielfältige Flugshow

Es donnerten nicht nur die verschiedensten Kampffjets und Flugzeuge aus 100 Jahren Militärluftfahrt und die vielen teilnehmenden Kunstflugstaffeln über die Broye-Ebene, es zeigten sich auch einige Helikopter am Himmel über Payerne: Einen Tribut zollte man den 100 Jahren Schweizer Militärluftfahrt unter



Eindrucksvolle Kunstflugfiguren geflogen von Rainer Wilke mit der BO 105 der Flying Bulls



Start zum Flying Display: Der AgustaWestland AW-129CBT Mangusta der italienischen Armee



Der NH-90 der italienischen Armee wurde im Static Display gezeigt



Goodbye Payerne ...



Der EC-665 Tiger HAP der Französischen Armee in Aktion



Der Agusta A-109 der Belgischen Luftwaffe und die F-16 des Hellenic Air Force Demo Teams „Zeus“

anderem in einer Formation von historischen und aktuellen Luftfahrzeugen, die vorwiegend im Lufttransport eingesetzt waren und sind. Dies Formation umfasste in der Historie eine Alouette II und eine Alouette III, während zwei Super Puma, zwei EC 635 und zwei Flugzeuge vom Typ Pilatus Porter die Gegenwart signalisierten.

Eindrücklich war auch die wohl einmalige Vorführung eines Super Puma im „schnellen“ Parallelflug mit einer F/A-18 Hornet der Schweizer Luftwaffe. Zu sehen gab es den Super Puma auch in Teilen seines Einsatzspek-

trums wie dem Transport vom KSK-Kräften am Tau als Aussenlast, den Aussenlastentransport und dem Feuerlöscheinsatz. Sehenswert waren auch die Vorführungen des Super Puma Displayteams in der Luft. Neben dem Einsatz als Bestandteil der Flugshow waren die Super Puma auch im Personentransport und der Bereitstellung für den Rettungsdienst im Einsatz.

Ebenso wurden die EC 635 im Polizei- und Rettungsdienst eingesetzt. Der Rettungsdienst war mit je einer EC 635 in SAR-Version und mit einer EC 145 der REGA besetzt und standen an

den Veranstaltungstagen am Wochenende vom frühen Morgen bis zum abendlichen Veranstaltungsende für Notfälle bereit.

Im Static Display zu sehen waren Hubschrauber wie der Mil Mi-8MTV-1 der Kroatischen Luftwaffe, der Sikorsky S-70A-42 Black Hawk und der Agusta Bell AB-206 A JetRanger des Österreichischen Bundesheeres, eine Agusta A 109 Da Vinci der REGA, eine EC 135 in den Farben des TCS, der NH-90 der Italienischen Armee, eine Sikorsky CH-53 GS der Deutschen Heeresflieger sowie der Super Puma und der EC 635 der Schweizer Luftwaffe.

Neben den Flugvorführungen mit den Hubschraubern der Schweizer Luftwaffe, gab es ein Flugprogramm u. a. mit der EC 665 Tiger HAP der Französischen Armee, der Mil Mi-24V der Tschechischen Luftwaffe, der AgustaWestland AW-129 CBT Mangusta der Italienischen Armee sowie einer Agusta A-109 der Belgischen Luftwaffe. Ein Highlight stellte sicher der beeindruckende Kunstflug mit einer BO 105 der Flying Bulls dar, geflogen von Rainer Wilke, einem der unumstritten besten Helikopterpiloten der Welt. Es gibt weltweit insgesamt nur fünf Piloten mit einer zivilen Zulassung für den Kunstflug mit Hubschraubern. Vier bildete Rainer Wilke aus und der fünfte ist er selbst.

„Wir wollten der Luftwaffe und der Luftfahrt unseren Tribut zollen, und das ist uns auf sehr eindrückliche Weise gelungen“. Und die AIR14 mit all ihren aviatischen Höhepunkten war ein unglaublicher Erfolg und eine wirkliche Hommage an die Jubilare und an die Luftfahrt. Danke Payerne! ■



Start zum Heimflug: Der Sikorsky CH-53GS 85+00 der Deutschen Bundeswehr



Direktor und „Vater“ des Erfolges der AIR14: Oberst im Generalstab Ian Logan